

Beschluss 2019/062

Beschluss des Geschäftsführenden Parteivorstandes vom 6. Mai 2019

### **Klimaproteste / system change – not climate change.**

DIE LINKE unterstützt die vom 19. - 24. Juni stattfindenden Klimaproteste von Gruppen, NGOs und Umweltverbänden. DIE LINKE mobilisiert zu der geplanten Klimagroßdemonstration am 21. Juni nach Aachen. Der Landesverband der LINKEN NRW wird bei einem Demonstrationenauftritt unterstützt.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Aufruf zur Beteiligung über den Newsletter und Linksaktiv. Begleitung der Aktivitäten über die sozialen Medien. Ein eigener Aufruf der LINKEN in Absprache mit dem LV NRW wird geprüft. Zum Zeitgleich stattfindenden Fest der Linken wird geprüft, inwiefern die Klimaproteste dort Raum bekommen können (Veranstaltung/ Live-Schaltung?)

Finanzielle Mittel / Kostenstelle: 1500€ für Demounterstützung und evtl. Bündnisbeiträge aus dem Veranstaltungsfonds des PV

**Aufruf: Ende Gelände** (<https://www.ende-gelaende.org/de/aufruf-2019/>)

### **Wir sagen Ende Gelände! Kohle stoppen, damit #AlleDörferBleiben. Ungehorsam gegen Kapitalismus und für Klimagerechtigkeit weltweit!**

*Wir sind der sofortige Kohleausstieg. Vom 19. Bis 24. Juni stellen wir uns ungehorsam der Zerstörung im Rheinland entgegen und blockieren die Kohle-Infrastruktur.*

Die Zeit zu Handeln ist jetzt. Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen – wir wissen es längst. Die Klimakrise ist heute schon zerstörerische Realität für Menschen auf der ganzen Welt – vor allem im globalen Süden. Und trotzdem sollen wir hier weitere 20 Jahre Kohle verheizen? Damit lassen wir uns nicht abspeisen. Wir lassen uns nicht befrieden! Wir schauen nicht länger zu wie Politik und Konzerne unsere Zukunft zerstören. Wir nehmen den Kohleausstieg selbst in die Hand – und zwar sofort!

Im Rheinland will der Kohle-Konzern RWE Fakten schaffen: Bagger fressen sich unaufhörlich in die Landschaft, verschlingen Wälder, fruchtbares Ackerland und ganze Dörfer. Als größte CO2-Quelle Europas zerstört die Braunkohle-Industrie im Rheinland die Zukunft von Menschen weltweit. Dem stellen wir uns entgegen! Letztes Jahr haben wir mit anderen tausenden Menschen in einem breiten Bündnis für den Hambi gekämpft. Dieses Jahr stehen wir Seite an Seite mit allen Menschen, deren Zuhause durch Kohle und Klimakrise zerstört wird. Solidarisch mit den Menschen aus Keyenberg, Kuckum und den anderen Dörfern am Tagebau Garzweiler wollen wir die Zerstörung vor Ort stoppen. Daher werden wir Kohleinfrastruktur blockieren. Das ist unsere Sofortmaßnahme für globale Klimagerechtigkeit. Alle Dörfer bleiben – im Rheinland und weltweit!

### **Ungehorsam für eine gerechtere Zukunft**

Wir brauchen nicht nur den Kohleausstieg, sondern auch einen radikalen gesellschaftlichen Wandel. Wir müssen den Kapitalismus mit seinem Wachstumszwang und seinen Ausbeutungsmechanismen überwinden. Sonst ist weder eine ernstzunehmende Bekämpfung der Klimakrise noch soziale Gerechtigkeit weltweit möglich. Das katastrophale Ergebnis der Kohlekommission zeigt, dass wir uns nicht auf die Politik verlassen können. Jetzt liegt es an uns!

Es brodelt in der Bewegung für Klimagerechtigkeit: Hunderttausende protestieren auf der Straße. Gemeinsam gehen wir jetzt einen Schritt weiter und leisten zivilen Ungehorsam. Vom 19. bis 24. Juni 2019 blockieren wir mit unseren Körpern die Kohle-Infrastruktur im Rheinland.

Unsere Aktionsform ist eine offen angekündigte Massenblockade mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten. Wir werden uns ruhig und besonnen verhalten, von uns wird keine Eskalation ausgehen, wir gefährden keine Menschen. Wir wollen eine Situation schaffen, die für alle Teilnehmenden transparent ist und in der wir aufeinander achten und uns unterstützen.

**Kohleausstieg ist immer noch Handarbeit.**

**Also: auf geht's, ab geht's, Ende Gelände!**

**Damit #AlleDörferBleiben – weltweit.**

**Aufruf: Fridays for Future** (<https://fridaysforfuture.de/fridays-for-future-organisiert-ersten-laenderuebergreifenden-streik/>)

### **Mehrere Landesgruppen von *Fridays for Future* rufen Europäer\*innen zu einem internationalen Klimastreik am 21. Juni in Aachen, Deutschland, auf.**

Die globale *Fridays for Future*-Bewegung erreicht immer mehr Länder. Einige Landesgruppen rufen nun Menschen jeden Alters zu einem internationalen Klimastreik am 21. Juni 2019 in Aachen, Deutschland, auf. Die Gruppen von *Fridays for Future* in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Italien, UK, Österreich und Dänemark haben bisher eine Beteiligung an dem Streik unter dem Motto „Klimagerechtigkeit ohne Grenzen – Gemeinsam für eine Zukunft“ („Climate justice without borders – United for a future“) zugesagt.

„Die Klimakrise kümmert sich nicht um Landesgrenzen“, erklärt Sam aus dem Organisationsteam des Streiks, „und wir auch nicht! Aber während manche Menschen der älteren Generationen des globalen Nordens sich durch ihre schmutzigen Industrien eine goldene Nase verdienen, werden die jüngeren Generationen und der globale Süden am meisten von der Klimakatastrophe betroffen sein. Wir, die globale Jugend, haben die Nase voll von unserer ungerechten Wirtschaft und von der Untätigkeit der internationalen politischen und wirtschaftlichen Eliten im Angesicht der Klimakrise. Wir wollen Klimagerechtigkeit, und wir wollen sie sofort!“

„Die Klimastreikbewegung hat gerade erst begonnen“, fügt Greta Thunberg hinzu. „Was jetzt passiert ist nur der Anfang vom Anfang. Die Krise, in der wir uns befinden, ist bei weitem die größte Krise, der sich die Menschheit je gegenüber sah und wir kratzen erst an der Oberfläche der nötigen Veränderung. Es ist sehr wichtig, dass unsere Aktionen und unsere Demonstrationen über das ganze Jahr und an so vielen Orten wie möglich weitergehen. Der Aachener Klimastreik im Juni ist hoffentlich der erste gemeinsame Streik von vielen, die noch kommen.“

„Weil die Regierungen nicht handeln, handeln wir.“ fügt Rosa von *Fridays for Future* Aachen hinzu. „Wir sind die Zukunft. Wir geben Hoffnung. Auf eine menschlichere Welt. Eine demokratischere, feministischere und solidarischere Welt. Die Menschen, die handeln, als würde nur ihnen die Welt gehören, denken immer weiter an sich. Weil sie in der Vergangenheit feststecken können sie nur bedauert werden. Doch wir machen eine Zukunft für alle Menschen, egal auf welchem Kontinent! Wir nehmen unsere Zukunft selbst in die Hand.“

Der Streik in Aachen wird der erste länderübergreifend organisierte Streik in der jungen Geschichte der Bewegung sein. Aachen befindet sich direkt am Dreiländereck zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden und liegt zwischen Europas größtem CO<sub>2</sub>-Emittenten, dem Rheinischen Braunkohlerevier, dem Hambacher Forst und dem maroden Atomkraftwerk Tihange.

Die *Fridays for Future*-Bewegung wurde im August 2018 durch die damals 15 Jahre alte Greta Thunberg begründet. Die Bewegung ist weltweit aktiv und hat Streiks auf allen Kontinenten, inklusive der Antarktis, organisiert.

Wir laden alle jungen und älteren Menschen ein, sich unserem internationalen Streik für Klimagerechtigkeit in Aachen anzuschließen. Wir freuen uns darüber hinaus über Journalist\*innen, die unseren Streik medial begleiten möchten.

Das Orga-Team der Klimagroßdemo Aachen